

## Bericht SIDE OSTTOR und LANDMAUER 2018

Ute Lohner-Urban

### Team

Ute Lohner-Urban, Matthias Grebien, Selen Kanat, Julia Leitold, Anna Fercher, Valentin Abt, Fabian Fischer, Jessica Haring, Jennifer Semler, Penelope Maul, Sandra Schwartz, Clemens Peyrer, Laura Elmer, Lukas Jung

### 1. Einleitung

Seit 2011 führte das Institut für Archäologie der Karl-Franzens Universität Graz unter der Leitung von Dr. Ute Lohner-Urban (Gesamtprojektleitung: Univ. Prof. Dr. Peter Scherrer) auch im Jahr 2018 nach Einladung der Anadolu Üniversitesi Eskişehir (Eskişehir/Türkei) unter der Grabungsleitung von Prof. Dr. Hüseyin Sabri Alanyalı und Doç. Dr. Feriştah Soykal-Alanyalı archäologische Untersuchungen am Osttor und an der Landmauer von Side in Pamphylien (Provinz Antalya, Türkei) durch. Wir danken den Gastgebern und vor allem der Generaldirektion der Antiken Altertümer in Ankara für die gewährte Gastfreundschaft und die Möglichkeit, unsere Forschungsarbeit in Side durchführen zu können. Von 9.7. – 13.8. 2018 und von 30.8. – 12.9.2018 wurden an zwei Stellen des Befestigungssystems von Side archäologische Forschungen durchgeführt.

Das Befestigungssystem von Side besteht aus der Landmauer, der Seemauer sowie den beiden erhaltenen Zugängen, dem Haupttor und dem Osttor. Diese gesamte Anlage wird in der gängigen Literatur in hellenistische Zeit mit späteren Ausbesserungen und Umbauten datiert. In den letzten Jahren wurden Ausgrabungen vor allem im Osttor durchgeführt, die eine hellenistische Datierung jedoch nicht bestätigen konnten, sondern auf eine Erbauungszeit ab frühestens augusteische Zeit weisen.

### 2. Zielsetzung und Durchführung für 2018

Für die Kampagne 2018 waren archäologische Aktivitäten am Osttor und an der Landmauer geplant, um wichtige offene Fragen zur Bauabfolge, Stratigraphie und Chronologie der Anlage zu klären. Aus diesem Grund wurde eine archäologische Ausgrabung an der Landmauer in der Nähe des Haupttores beabsichtigt. Am Osttor waren umfassende Vermessungsarbeiten in Form von *structure from motion* geplant, als auch eine detaillierte Dokumentation ausgewählter Befunde und Mauern.

1. zur Landmauer: in den letzten Jahren wurden von Matthias Grebien (Universität Graz) umfassende Forschungen an der Landmauer von Side getätigt. Es wurden bereits Detailzeichnungen von aussagekräftigen Mauerverbindungen angefertigt und detaillierte Baubeschreibungen der einzelnen Kurtinen gemacht. Eine vollkommene Aufnahme der Mauer ist schwierig, da sie vor allem an der Feldseite stark verwachsen ist und eine Rodung

der (bis 9,72 m an der höchsten Stelle) Mauer aufgrund der Wanderdünen schwierig und umfangreich ist. Um aber eine eventuelle Bauabfolge und Datierung der Landmauer zu bekommen, war eine Sondage in einer der Arkaden (Bogen 4) der Landmauer bei Kurtine 5 geplant. Dafür wurde im Bogeninneren entlang der nördlichen Bogenwand hinausgehend eine 3 m x 2,4 m lange Sondage I/18 angelegt, um an dieser Stelle die Schichten- und Bauabfolge der Landmauer zu untersuchen.

2. Ein weiteres Ziel war die Reinigung des Osttores vom intensiven Pflanzenbewuchs, um Vermessungen mit *structure from motion* durchführen zu können. Das Ziel ist sowohl ein 3 D-Modell der gesamten Toranlage, als auch die Aufnahme und Darstellung der Maueransichten der Toranlage, die für die Endpublikation herangezogen werden können und von denen auch Umzeichnungen angefertigt werden sollen, wo auch einzelne Bauphasen der Toranlage dargestellt sind.

3. Die bauhistorischen Untersuchungen an der Landmauer und am Osttor sollen weitergeführt werden. Vor allem am Osttor sollen detaillierte Baubeschreibungen durchgeführt werden. An der Landmauer sind Profilschnitte an aussagekräftigen Abschnitten geplant.

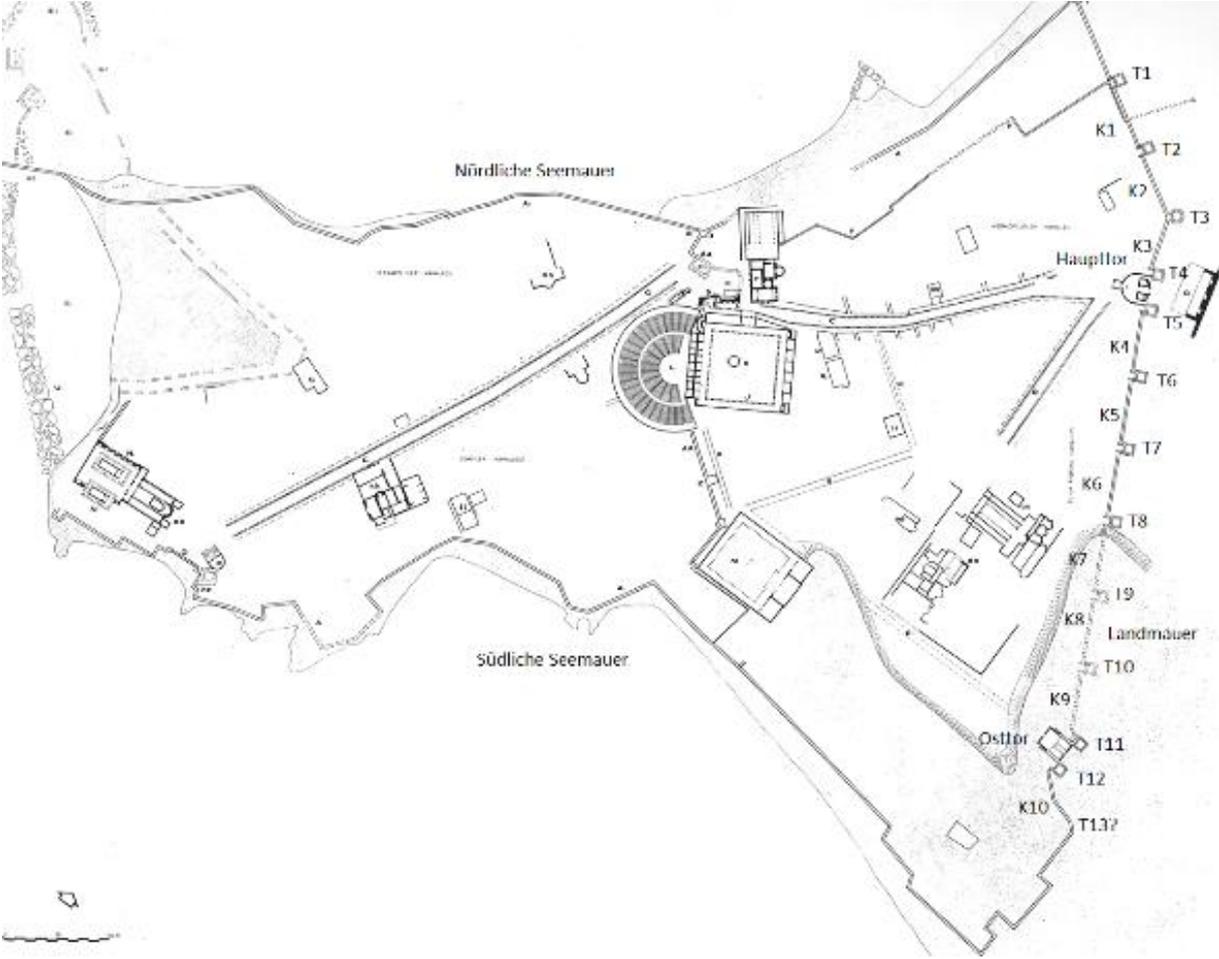
4. Die Keramik der Grabungen von 2012 bis 2015 soll weiter bearbeitet werden. Besonders soll dabei die sogenannte ‚zypriotische Sigillata‘ untersucht werden: unterschiedliche Fabrikate sollen definiert werden. Außerdem soll ein Typenspektrum an Keramik von den einzelnen stratigraphischen Einheiten der Ausgrabungen am Osttor aussortiert und untersucht werden.

### **3. Ergebnisse und Zusammenfassung**

Insgesamt erbrachten die Untersuchungen zur Landmauer und zum Osttor sehr wichtige Resultate, da sich die einzelnen Bauphasen und die Nutzungsgeschichte des Befestigungssystems von Side immer besser abzeichnen.

Für die Landmauer kann eine hellenistische Datierung nach dem derzeitigen Forschungsstand und den Ergebnissen der Ausgrabungen der Sondage I/18 ausgeschlossen werden. Nach einer ersten Sichtung der Keramik ist mit einer Errichtung der Mauer ab dem 2. Jh. n. Chr. zu rechnen. Eine intensive Nutzung ist für das 2./3. Jh. n. Chr. belegt. Das Ergebnis korrespondiert gut mit den Resultaten des Osttores, das zwar nach der Analyse der Keramik eine frühere Errichtungszeit im späten 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr. zeigt, aber auch eine Hauptnutzungszeit im 2. und 3. Jh. n. Chr. aufweist. Es konnte auch dokumentiert werden, dass das Osttor und die Landmauer in der 1. Bauphase nicht funktional miteinander verbunden waren. Wie bei den sichtbaren Kurtinen 1 – 6 und den Türmen 1 – 8 schließt die Landmauer auch mit einer Zwischenmauer an den Torturm 11 an. In einer späteren Phase (wahrscheinlich im Zuge der Umbauarbeiten im 4./5. Jh. n. Chr) wurde durch die seitlichen

Bögen D und G ein Übergang als Art ‚Passage‘ vom oberen Wehrgang der Landmauer zum Oberstock bzw. Terrasse des vorderen Torbaus geschaffen.



1 Befestigungssystem von Side





Landmauer, Kurtine 5, Bogen 4



Landmauer



Osttor, Bogen D



Osttortor, Landmauer und Turm 11



Osttor Turm 12, Landmauer-Süd



Nördliche Bogenwand mit Kämpfergesims



Amphore KF 08/14



Dokumentationsarbeiten am Osttor



Team 2018